

24. April 2017 - 11:32 Uhr · · Mühlviertel

Fischer alarmieren: Forellen in der Steinernen Mühl knapp vor Ausrottung



Eine beachtliche „Strecke“ legte der Fischmarder. (Fischereirevier Rohrbach) Bild:

BEZIRK ROHRBACH. Fischmarder räumt die heimischen Bäche leer - Petition für Abschussfreigabe.

„Es ist nicht fünf Minuten nach zwölf, sondern es ist fünf Minuten vor 24 Uhr. Die letzten drei Befischungen an der Steinernen Mühl haben ergeben, dass der Forellenbestand knapp vor der Ausrottung steht“, sagte Bezirks-Fischereiobermann Norbert Salburg zu seinen Angler-Kollegen bei der Bezirksversammlung. „Wenn Sie sich vorstellen, dass auf einer Strecke von 50 Metern nur mehr zwölf Stück Bachforellen vorhanden sind, so bedarf dies keiner weiteren Erklärung.“ Der Geschäftsführer des Fischereireviers Walter Koller zeigte Fotos von Fischen, die angeknagt und liegen gelassen wurden.

Der Vorstand des Fischereireviers verfasste eine Petition an den zuständigen Landesrat Max Hiegelsberger, damit eine Entnahme von Fischmardern schnell bewilligt wird. Die Petition liegt bei den Fischern auf.

Auch heuer Problem mit Gülle

Doch der Fischmarder ist nicht das einzige Problem, das den Fischern des Bezirkes Sorgen bereitet. Es wurde auch heuer wieder ein Landwirt aus Peilstein bei der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach angezeigt, da er im Europaschutzgebiet Böhmerwald und Mühltäler in zweieinhalb Metern Abstand zur Kleinen Mühl Gülle ausgebracht hat. Ein nach wie vor bestehendes Problem seien auch die Biogasanlagen. So traten vor vier Wochen bei der Biogasanlage in der Gemeinde Kirchberg ob der Donau Abwässer aus und gelangten über kleine Bäche in das Mündungsgebiet der Großen Mühl.

Biberentnahme: Bitte warten!

Das Abholzen von Laub- und Nadelholz entlang der Bäche durch den Biber schreitet voran. „Derzeit ist im Bereich des Fischereireviers Rohrbach noch keine Entnahme durch die Bezirkshauptmannschaft Rohrbach bewilligt worden“, sagte Salburg.

Auch die Kormorane sind Dauergäste bei den Fischern im Bezirk Rohrbach. „Rückmeldungen von Bewirtschaftern und Fischereischutzorganen lassen darauf schließen, dass im letzten Winter der Einfall ähnlich stark wie in den Vorjahren war“, sagt Salburg. Bis März 2017 wurden laut Angaben der Jäger 48 Kormorane erlegt. Zudem wurden zwölf Graureiher geschossen.

Fischsterben von 2014

Im Spätherbst 2014 hatte sich in der Großen Mühl im Bereich von Ulrichsberg bis Neufelden ein großräumigeres Fischsterben ereignet. Es wurden Untersuchungen an der Veterinärmedizinischen Universität in Auftrag gegeben, welche aber keine konkreten Ursachen nachweisen konnten. Deswegen wurden seit August 2015 monatlich vier Fische von verschiedenen Stellen der Großen Mühl entnommen und untersucht. Die Studie ist noch in Arbeit. Sicher nachgewiesen konnte die Fischkrankheit PKD werden.

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/muehlviertel/Fischer-alarmieren-Forellen-in-der-Steinernen-Muehl-knapp-vor-Ausrottung;art69,2547525>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2017 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung